

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal wöchentlich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 90 Pf., städtisch 2,40 M. Durch Träger und außer, Verrechnungen frei ins Haus monatlich 1 M., städtisch 2 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., städtisch 2 M. ohne Beförderungsgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11  
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Anzeigenzeile 1,20 M. Sonntagsblätter 1 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Herrweg Nr. 20/21, 2017, Filiale: Wilmannsstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 525.

Samstag, 15. Oktober 1917.

71. Jahrgang.

## Fortsetzung der Schlacht in Flandern.

### Amstlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Okt. (Amstlich).

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führten die Engländer in schmälerer, etwa 10 Kilometer breiter Front, zwischen den Stücken Longemarck—Gouthoulst und Ronnebeke—Morlede die Angriffe; ihr Einsatz an artilleristischen Mitteln war besonders hart. Nach mehrmaligem ergebnislosem Ansturm gelang es der englischen Infanterie, zwischen Bahnhof und Dorf Poellkapelle im Trichterfeld voranzukommen. In tagelänger andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Bendsbeek zurüd. Unsere Stellungen in und südlich von Poellkapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen. Starker Druck des Gegners richtete sich auf Passchendaele; auch hier mühten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen unseres Vorfeldes begnügen. Der Ort ist in unserem Besitz. Deutlich von Ronnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen; auch bei Gouthoulst scheiterte ein harter Vorstoß. Im ganzen beträgt der mit schweren blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa 1/2 Kilometer Boden; überall sonst war kein Einsatz vergeblich.

Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgen steigerte er sich wieder zum Trommelschauer zwischen der Ais und dem Kanal Comines—Avera. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. In einem Abschnitt der Aisnefront war auch gestern die Kampfaktivität lebhaft. Am Ostteil des Chemin des dames brachen stürzende Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuerorbereitung in die französischen Stellungen nördlich der Mühle von Saucette ein. In 400 Meter Breite wurden dem Feind mehrere Grabenlinien entzissen; zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der Düna bis zur Donau keine ardereren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front. Außer lebhafter Artillerietätigkeit im Cernabogen und für die Bularen erfolglosen Erkundungsgefechten am Doiransee nichts Besonderes.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Untergrabene Moral bei kanadischen Truppen.

Berlin, 13. Okt. (Wolff-Tele.)

Ein kanadischer Bataillonbefehl vom 11. Juli zeigt, daß die dauernde Verwendung dieser Truppen an den gefährlichsten Stellen und die dadurch hervorgerufenen ungeheuren Verluste nicht ohne Einfluß auf die Moral dieser für England hingeschlachteten Regimenter geblieben sind. Der Befehl lautet: „Der Korpskommandeur hat aus den wünschenswerten Zusammenstellungen mit Bedauern ersehen, daß das unvermeidliche Entsetzen von der Truppe im kanadischen Korps viel häufiger ist, als in irgend einem anderen Korps der ersten Armee und daß die Zahl solcher Fälle sich in letzter Zeit ständig vermehren. Er befehlt daher, daß in den Truppenteilen, bei welchen dieses Vorgehen besonders häufig auftritt, schwere disziplinarische Strafen zu verhängen sind.“

### Wiedereröffnung der Schulen in Riga.

Am 15. Oktober werden, wie die Korrespondenz B. erzählt, in Riga die Schulen wieder eröffnet. Den deutschen Kindern stehen vier Volksschulen zur Verfügung, den russischen fünf, den jüdischen eine und den russischen zwei. Außerdem ist eine Mittelschule zur Aufnahme von Kindern beiderlei Geschlechts vorhanden.

### Vom Zarenpaar.

Petersburg, 12. Okt. (Wolff-Tele.)

Meldungen der Petersburger Telegrammagentur: Der frühere Zar und seine Familie sind von Tobolsk nach dem Kloster Abolal, das achtzehn Werst von der Stadt entfernt liegt, abgebracht worden. Die Überführung erfolgte auf ein Erbküchen der früheren Zarin, die es damit beabsichtigte, daß sie in Ermangelung eines Gartens in der Nähe des von ihr bewohnten Hauses bei der Andenksfeier der Einwohnerschaft keine Speiseträume machen könne.

### Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 13. Okt. (Amstlich).

Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum drei Dampfer und drei Segler versenkt. Darunter befanden sich der bemannete französische Dampfer „Lamello“, sowie die französische Dreimastsegler „Marie Marquise“ mit Kohlenladung, der französische Schooner „Mercean“, ferner zwei Landdampfer, einer davon war bewaffnet und vom Aussehen des „San Eduardo“ (6225 Tonnen); der dritte der versenkten Segler hatte Hartholz geladen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Des „Seeadlers“ Beute.

Amsterdam, 13. Okt. (Wolff-Tele.)

Dem „Nieuwe Nederl. Cour.“ zufolge veröffentlicht Flonds folgende Liste der von dem deutschen U-Booten „Seeadler“ vernichteten Schiffe: die englischen Schiffe „Gladys Monals“ (3208 T.), „Lada Island“ (3005 T.), „Hornaarls“ (3000 T.), „British Neoman“ (1953 T.), „Winmore“ (3431 T.), die französischen Schiffe „Charles Gouard“ (2199 T.), „La Rochellecauld“ (2200 T.), „Antonie“ (3071 Tonnen), „Dupler“ (2206 T.), das italienische Schiff „Venus Airo“ sowie das kanadische Schiff „Merce“ (304 T.); ferner die amerikanischen Schiffe „Stade“ (673 T.), „Robinson“ (527 T.) und „Manila“ (231 T.).

### Ein amerikanisches Mutterschiff gesunken.

Saag, 12. Okt. (Z.-U-Tele.)

„Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Das Marine-Dept. teilt mit, daß ein amerikanisches Innovationsfahrzeug in fremden Gewässern aus unbekannter Ursache gesunken ist. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

### Schlechte Getreide-Ernte in Frankreich.

S. Geaf, 13. Okt. (Eia. Tel. 36.)

Zur allgemeinen Befürzung teilte in der französischen Kammer der Versorgungsminister mit, daß in der ganzen Geschichte Frankreichs einzig dastehende schlechte Ausfall der Getreideernte und die fast unübersteigbaren Schwierigkeiten der Frachtraumbeschaffung machen die Herabsetzung der täglichen Brotration von 500 Gramm auf 150—200 Gramm notwendig. Die Regierung bemühe sich durch diplomatische Verhandlungen mit London und Washington die gleichmäßige Verteilung der Getreidereserven bei allen Verbündeten durchzusetzen.

In der Debatte unterließen die Abgeordneten aller Parteien nicht, ihrer Befürzung über die wirtschaftlichen und namentlich die moralischen Wirkungen so einschneidender Einschränkungen in dem von den Franzosen unentbehrlichen Brotverbrauch Ausdruck zu geben.

Der Sozialistenführer Comperre Morel warf der Regierung vor, sie stehe vor der Gefahr einer Hungersnot im Jahre 1918. Der Minister kündigte auch die Herabsetzung des Zuckerverbrauchs an. Vom 15. Oktober ab darf in den Restaurants und Cafés nur noch Saccharin als Süßstoff verwendet werden.

### England muß sich selbst versorgen.

London, 13. Okt. (Wolff-Tele.)

Wie das „Newspaper“ meldet, appellierte Lloyd George in einer Ansprache an eine Abordnung landwirtschaftlicher Körperschaften, an die Landwirte, alle Kraft einzusetzen, um die Vorräte an Lebensmittel in England zu vermehren. Der Premierminister sagte u. a.: „Ich kann endlich erklären, daß die U-Bootgefahr sich schnell verringert. Ich fürchte daher in keiner Weise, daß es den Feinden gelingen wird, diese Inseln durch die Taktik ihrer U-Boote auszuhungern. Unsere Besorgnis kommt mehr daher, daß der verfügbare Lebensmittelvorrat der Welt geringer ist, als seit vielen Jahren. Auch aus Ankräften kann Ertrag wegen der großen Entfernung kaum geholt werden; wir müssen unsere Schiffe für längere Fahrten verwenden. Wir müssen also sehen, daß wir uns nach Möglichkeit selbst versorgen.“

### Scharfe Zensur in Amerika.

London, 13. Okt. (Wolff-Tele.)

Die „Times“ meldet aus Washington: Es werden Vorbereitungen getroffen, um unter dem Vorwand eines Gesetzes über den Handel mit dem Feinde gewisse Auslandsblätter nicht mehr in den Vereinigten Staaten zuzulassen. Alle Blätter, die in den Vereinigten Staaten auslassen werden, müssen sich anmelden. Der Beschluß, ob sie zugelassen werden, wird in den nächsten

Tagen erfolgt. Ein Gleichentwurf über die Zensurierung der überseeischen Post und der Telegramme sowie drahtloser Berichte wartet nur noch auf die Unterschrift des Präsidenten.

### Erregung in Holland.

Rotterdam, 13. Okt. (Eia. Tel. 36.)

„Daily Mail“ schreiben, daß die Ausschaltung der drahtlichen Verbindung mit Holland für finanzielle und Handels-Telegramme auf das amerikanische Funknetz verlegt zurückzuführen sei, dessen Folgen für Holland katastrophal sein müssen. Alles wirkt auf neue dramatische Augenblicke im Kriebsdrama hin, denn Holland könne unter solchen Bedingungen kaum leben.

Amsterdam, 13. Okt. (Wolff-Tele.)

Das „Allgemeine Handelsblatt“ bemerkt in einem Artikel über das rücksichtslose Auftreten Englands und Amerikas gegen Holland: England versucht, mit uns das zu tun, was in seiner eigenen Sprache durch das Wort to bully (erzwingen) bezeichnet wird. Es wird damit jedoch nicht viel mehr erreicht, als sich in unserer Lande Feindschaft und Haß auszusprechen. Die englischen Minister, die so schön über die Schiedsgerichtsbarkeit sprechen können, hätten jetzt eine prächtige Gelegenheit, über die Nichttätigkeit unseres Standpunktes durch ein Schiedsgericht urteilen zu lassen. England kennt uns offenbar nicht. Das ganze Volk wird sich um unsere Regierung scharen und zustimmen, daß sie, wie ernst die Folgen des englischen Machtrihs rauchend auch sein mögen, tun, was sie muß, mit ihr das ganze Volk für recht und billig erachtet.

Die Beigerung der Vereinigten Staaten von Amerika, den in Amerika liegenden holländischen Schiffen Vorkosten zu liefern, und der Plan, sie zu rekonstruieren, veranlaßt das Blatt, zu fragen, ob denn die wiederholten Erklärungen des Präsidenten Wilson über seine große Ehrerbietung vor den Menschenrechten nur Phrasen gewesen seien. Die niederländischen Schiffe würden die Gostfreundschaft der amerikanischen Häfen auf, weil sie sich auf die vorgeschriebenen Gesetze verlassen haben, die ihnen allein die internationale Schifffahrt ermöglichen. Die Verweigerung der Vorkosten sei nicht nur eine unfreundliche Handlung, sondern auch ein Treubruch. Die Beschloahme der holländischen Schiffe und ihrer Ladung sei aber nicht eine unfreundliche, sondern eine vollkommen unangehörige Handlung, die nach dem Gesetz das Recht und die Macht zu einer Kriegserklärung gäben könnte. Das Blatt schließt: Auch Amerika ist doch immer von der Schiedsgerichtsbarkeit. Sollte die amerikanische Regierung nicht jetzt eine gute Gelegenheit, um ihre schönen Aufstellungen von Recht und Rechtsprechung in die Tat umzusetzen?

### Rücktritt des argentinischen Präsidenten?

Bürio, 12. Okt. (Z.-U-Tele.)

Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß der Präsident Frigoyen wahrscheinlich dieser Tage zurücktreten werde. Er soll vor dem physischen Zusammenbruch stehen. Innerhalb der Regierung haben sich zwei Parteien gebildet. Vorläufig sind die Neutralen noch in der Mehrheit.

### Erneute Auszeichnung des Führers der Ostafrikaner.

Berlin, 12. Okt. (Wolff-Tele.)

Der Verteiliger Deutsch-Ostafrika, Oberst und Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe v. Lettow-Vorbeck wurde durch die Verleihung des Eisenerzes zum Orden Pour le mérite ausgezeichnet.

Die erneute kaiserliche Anerkennung der Heldentaten unserer ostafrikanischen Helden wird in allen deutschen Herzen freudig und dankbar widerhallen.

### Die siebente Kriegaanleihe.

Berlin, 12. Okt. (Wolff-Tele.)

Da die Reichsanleihe für die siebente Kriegaanleihe in den nächsten Tagen abläuft, so sei noch einmal daran erinnert, daß Generalfeldmarschall v. Hindenburg dem deutschen Volke hat mitteilen lassen, wer ihm an seinem Geburtstag eine besondere Freude bereiten würde, der möge nach besten Kräften Kriegaanleihe zeichnen. Was jeder der diesem Wunsche des Generalfeldmarschalls noch nicht nachgekommen ist, dies nunmehr schnell tun und durch Zeichnung von Kriegaanleihe zur schnellen Beendigung des Krieges beitragen.

Wie wir erfahren, halten sämtliche Vermittlungsgesellschaften am Sonntag, 14. Oktober, ihre Geschäftsräume außerhalb des Geschäftsgebietes bis nachmittags 5 Uhr geschlossen. Ebenso ist Privatim mit den Banken vereinbart worden, daß sie am Sonntag bis mittags 2 Uhr zur Zeichnung von Kriegaanleihe für das Publikum geöffnet bleiben.

Kurze politische Nachrichten.

Preussisches Herrenhaus.

Das Herrenhaus wird sich in seiner Sitzung am 18. Okt. mit dem Gesuch zur betr. Förderung der Stadtschaften, Schöpfungsausschüsse und Uebernahme der Haftung für nachlässige Hypotheken beschäftigen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 13. Oktober.

Erhöhung der Mehl- und Brotpreise. Der Magistrat gibt in der heutigen Nummer bekannt, daß die Mehl- und Brotpreise vom 15. Oktober ab infolge Erhöhung der Mehlpreise durch Reichsgetreidestelle erhöht werden müssen.

Neue Höchstpreise für Gemüse und Obst. Auf die im Anzeigentell enthaltene Bekanntmachung wird die Bevölkerung besonders hingewiesen. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat für den Bezirk der Stadt Frankfurt a. M. höhere Preise als bisher genehmigt und die Stadt Frankfurt hat von dieser Erlaubnis Gebrauch machend, Preise festgesetzt, die Wiesbaden nunmehr, nachdem die Genehmigung der Reichsstelle auch für Wiesbaden eingetroffen ist, einführen mußte, um eine schlechtere Belieferung Wiesbadens mit Gemüse und Obst gegenüber Frankfurt zu verhindern.

Am Wochenmarkt war heute das Angebot an Gemüse sehr schwach gegenüber einer fast säkrischen Nachfrage. Infolge dessen kam es mehrmals zu lebhaften Szenen zwischen Käufern und Händlern, weil letztere nicht herausgeben wollten, was sie für hässliche Kunden zurückgestellt hatten. Die Polizeibeamten mußten in mehreren Fällen einschreiten und Streit schlichten. Am Obstmarkt war nur besseres Tafelobst zu hohen Preisen zu haben. Wirtschaftsobst ist fast ganz abgeduldet. Am städtischen Marktstand gab es gelbe Stachelbeeren zu 5 Pfg., Rotkraut in kleiner Menge, die bald vergriffen war, zu 14 Pfg., Spinat zu 25 und 30 Pfg., Kohlrabi zu 25 Pfg., Blumenkohl zu 40 Pfg., Römischer Kohl zu 15 Pfg., Salat zu 5 Pfg. und Kürbis zu 8 Pfg.

Kirchliches. Herr Pfarrer Weidt, welcher bereits drei Jahre bei den nassauischen Truppen an der Front ist, wird am Sonntag im Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der Kirche die Predigt halten.

Durchgehende Arbeitszeit. Das Arbeitskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV, gibt bekannt, daß in seiner Geschäftsstelle im Kgl. Schloss, Kavalleriehaus, Vorderhaus, zur Kohlen- und Papiersparnis vom 15. Oktober ab die durchgehende Arbeitszeit von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags eingeführt wird.

Vertrag. Ein junger Mensch, der sich Rael Klein nannte und angeblich Hotelangestellter zu sein, hat ein hiesiges Lebensmittelgeschäft betrogen, indem er angeblich im Auftrag eines hiesigen Hotels verschiedene Lebensmittel, darunter fünf Gänseleberdosen, Zucker, Nudeln usw. abholte, nachdem er vorher telefonisch bestellt hatte, und damit verschwand. Er hatte auch einen selbstausgeführten Lieferungschein bei sich, der die Täuschung vervollständigte. Der Betrag war etwa 1,66 Meter groß, blond, trug guten Anzug und machte einen lauberen Eindruck. Um Nachrichten, die zu seiner Ermittlung führen können, bittet die Kriminalpolizei.

Gehtenommen wurde der Logis- und Beschwindler, der unter dem Namen Werner oder Weber aufgetaucht ist und auch hier verschiedene Schwundtaten verübt hat. Es handelt sich um einen Menschen, der in Samara in Rußland geboren ist und in der Nervenerheilkunst in Venedig a. N. untergebracht war, woselbst er vor einiger Zeit entwichen ist.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Am kommenden Sonntag findet nachmittags 4 Uhr im Abonnement ein Symphonie-Konzert des städtischen Kurorchesters statt, welches Herr Musikdirektor Carl Schuricht leiten wird. Die beiden Abonnementskonzerte am 4 und 8 Uhr am Montag werden von der verstärkten Garnisonkapelle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Weber ausgeführt.

Kriegsabend. Bei dem am Sonntag, 14. Okt., stattfindenden Kriegsabend wird eine große Anzahl von Lichtbildern durch Direktor Dr. Höfer gezeigt und erläutert, die die Kräfte veranschaulichen, mit denen Deutschland diesen Krieg führt. Außerdem wird Herr Rudolf Dieck aus eigenen Dichtungen vorlesen. Es empfiehlt sich, die Plätze im Vorverkauf zu sichern. Der Saal ist schneit.

Die Jahreszeiten von Haydn Proben in der „Wartburg“:

Montag, 6 Uhr: Alt — 9 Uhr: Herren. Dienstag, 5 1/2 Uhr: Sopran.

Advertisement for Franz Mannstaedt's 'Hausdame' (housemaid) service. It describes a young, independent woman with good references, suitable for various household duties. Contact information is provided for the location at Schlichterstraße 11.

Erhöhung der Mehl- und Brotpreise.

Infolge Erhöhung der Mehlpreise durch die Reichsgetreidestelle werden vom Montag, den 15. Oktober d. J. ab folgende Preise festgesetzt: 45 J für 1 Einheitsbrot von 1 kg, Verkaufsgewicht 75 J für 1 Weibrot von 950 Gramm Verkaufsgewicht 52 J für 1 Grabambrot mit 1000 Gr. Verkaufsgewicht. (Das Grabambrot wird ab 15. ds. in 2 Loth mit je 1180 Gramm Teig- und 1000 Gramm Verkaufsgewicht abgegeben.) 18 J für 1 Paket Zwieback von 5 Stück mit 60 Gramm 25 J für 1 Bodenmenge Zwieback von 27 Paketen 52 J für 1 Kilogramm 94 prozentiges Weizenmehl 46 J für 1 Kilogramm 94 prozentiges Roggenmehl. Wiesbaden, den 12. Oktober 1917.

Die große Stunde

fordert ein großes Geschlecht! Es gilt die Zukunft unsrer Kinder, unsres Volkes, unsres Vaterlandes! Jeder einzelne, der die 7. Kriegsanleihe zeichnet, stärkt das Heer, stärkt das Reich und stärkt die Sicherheit der jetzigen und aller vorangegangenen Kriegsanleihen.

Allgemeine Wehrpflicht draußen, — allgemeine Zeichnungspflicht drinnen!

Zu' Deine Pflicht!

Nassauische Nachrichten.

- 1. Mainz-Rastel, 13. Okt. 16 Stallhalen gestohlen wurden einem Arbeiter nachts aus der Hofenfarm an der Wiesbadenerstraße. Einige der Tiere waren gleich am Platze geschlachtet worden.
2. Mainz-Rastel, 13. Okt. Lebensmüde. Der 46-jährige Josef Merkel stand seit Kriegsausbruch im Felde. Während dieser Zeit starb seine Frau und lebt wieder ein Kind von fünf Jahren. Merkel, ein fleißiger, braver Arbeiter, ging in den Rhein und ertränkte sich. Die Leiche wurde gelandet.
3. Mainz-Rastel, 13. Okt. Eit tausend Eier gekamert. Bei der im Auftrage der Behörde vorgenommenen fortgesetzten Bahnkontrolle hat man einen „Sammer“ erappt, der 11 000 Eier gesammelt hatte.

Sport. Der Sport des Sonntags.

Die Kronprinzenpokal-Fußballspiele 1917/18 bringen am Sonntag die Vorrunde, zu der sich in Preußen Mitteldeutschland und Süddeutschland bei ungewissem Ausgang des Treffens, in Düsseldorf Süddeutschland und Westdeutschland, wobei Süddeutschland die Oberhand behalten sollte, und in Kiel Norddeutschland und Nordostdeutschland gegenüberstehen. Das letztere Treffen ist eine sichere Sache für die Norddeutschen. Die sächsische Kronprinzenmannschaft spielt in folgender Aufstellung: Kapp-

Karlruhe, Brucklacher und Philipp-Nürnberg, Eiter-Frankfurt, Schäfer-Stuttgart, Wehbecher-Mühlburg, Fischer-Karlruhe, Händler-Stuttgart, Trög-Nürnberg, Grunden-Stuttgart, Jorell-Forsheim. — Mitteldeutschland ist vertreten: Frenzel-Dresden, Speyer-Galle, Drehsel-Dresden, Fischer-Weizsä, Friedrich-Dresden, Walter-Galle, Karlo-Weizsä, Pausen-Weimar. — Die Norddeutsche Elf, die sich bis auf Nagel-Stargard und Strobel-Stolz nur aus Stettiner Spielern zusammensetzt, lautet: Brambor, Schäfer, Hennig, Schlieter, Nagel, Ring, Lehmann, Ruhn, Gauper, Strobel, Gülte.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. 13. Sonntag nach Trinitatis. — 11. Oktober 1917.
Evang. Kirchengemeinde. 8.35 Uhr: Gottesdienst in der Rosikirche, Predigt: Konsistorialrat a. D. Knabbecker.
Rosikirche. 10 Uhr: Dankfest. — 5 Uhr: Vfr. Schüller.
Vergleiche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. Grein. — 10 Uhr: Vfr. Seelenmutter. (Zum Beginn d. Konz.-Unterr.) — 5 Uhr: Vfr. Diehl. — Kindv.: Taufn u. Trauungen: Vfr. Seelenmutter. Begräb.: Vfr. Diehl.
Kingskirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. D. Schlieter. — 10 Uhr: Vfr. Seid. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. D. Schlieter. — 5 Uhr: Vfr. Stahl-Bredich. — 8.30 Uhr: 4. Vortrags-Vortrag: Luther u. Melandrihon. Vfr. Grein. — 9.8. Die Kirchenversammlung ist für den „Reformationsabend“ bestimmt.
Zuherkirche. 10 Uhr: Vfr. Hofmann. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. Hofmann. — 8 Uhr: Vfr. Schüller.
Paulinikirche. 9.30 Uhr: Vfr. Seid. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Vfr. Seid. — 9.30 Uhr: Erntedankgottesdienst. Vfr. Müller.
Ev.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 10 Uhr: Gottesdienst.
Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der altstädtischen Kirche (Eingang Schwabacher Straße). 9.30 Uhr: Vfr. Seid.
Katholische Gemeinde. Jannet-Kapelle, Ecke Dogheim- u. Dreieinigkeitskirche. 8.45 Uhr: Erntedankfest-Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Vfr. Böllner.
Katholische Gemeinde. Draußenstraße 14, Hinterhaus Parterre. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Katholische Kirche.

13. Sonntag nach Pfingsten. — 11. Oktober 1917.
Die Anträge an heiligen Sonntag ist für den Marienverein — zum Behen des Waisenhauses in der Pflaster Straße — bestimmt und wird aus wärmste empfohlen.
Katholische Pfarrkirche. St. Marien. 8.30, 6, 7 Uhr (St. Antonien des Marienvereins). 8.30 Uhr: Vfr. Seid. mit Predigt. St. Antonien der Erlösungsanstalt. 9 Uhr: Kindergottesdienst (St. Marien mit Predigt) 9 Uhr, 10.30 Uhr mit Predigt 10 Uhr. Vfr. Seid. St. Marien mit Predigt 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranzandacht. Abends 8 Uhr Andacht mit Predigt. — An den Wochenenden sind die St. Marien um 6, 8.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulfest. — Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr, St. Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8.30 Uhr an, Samstag nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, Kranke und verwundete Soldaten, zu jeder gewünschten Zeit. — Mit dieser Woche beginnt der Erlösungsanstalt-Unterricht für die Kinder des Pfarrbezirks von St. Marien; an demselben sollen die im Jahre 1907 geborenen Kinder nach christlicher Knabenordnung teilnehmen. Der Unterricht wird erteilt: 1. Montag und Donnerstag, vormittags 7.45-8.40 Uhr den Knaben der Volksschulen; 2. Mittwoch und Samstag, vorm. 7.45-8.40 Uhr den Mädchen der Volksschulen; 3. Dienstag und Freitag in der dritten Nachmittagsstunde den Mädchen der Mittel- und höheren Schulen; 4. Dienstag und Freitag in der vierten Nachmittagsstunde den Knaben der Mittel- und höheren Schulen. Zur ersten Unterrichtsstunde versammeln sich die Kinder in der Bonifatius-Pfarrkirche, wo der Ort des Unterrichts bekannt gegeben wird.
Marien-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: St. Marien um 8.30 und 8 Uhr (gemeinsame St. Antonien der Frauen-Kongregation); Kindergottesdienst (St. Marien mit Predigt) um 9 Uhr, 10.30 Uhr mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, um 6 Uhr Predigt und Andacht. — An den Wochenenden sind die St. Marien um 6.30, 7.15 (Schulfest) und 9.15 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr St. Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8 Uhr an, Freitag, abends nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr; 8.30 Uhr: Satze.
Dreieinigkeits-Pfarrkirche. 8 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite St. Marien 9 Uhr Kindergottesdienst (St. Marien). 10 Uhr: Vfr. Seid. mit Predigt. — 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, 8 Uhr Predigt und Muttergottesandacht. Wochentags sind die St. Marien um 8.30, 7 und 8 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulfest. — Montag, Mittwoch, Freitag, abends 8 Uhr, St. Rosenkranzandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 8 Uhr an, Samstag 5-7 und von 8 Uhr an.

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Grothaus.
Für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landwirtsch. Bericht, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: L. B. J. Schäfer; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G.m.b.H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für 14. Oktober:
Vorwiegend trübe, zeitweise Regen. Temperatur wenig geändert.
Wasserstand. Caub 2.97, Weilburg 1.96 Meter.

Höchstpreise für Gemüse und Obst.

Auf Grund des § 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 307) und der von der Reichsstelle für Gemüse und Obst festgesetzten Erzeugerhöchstpreise werden mit Genehmigung der Reichsstelle für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Handelshöchstpreise festgesetzt:

Table with 4 columns: Gemüsearten, Höchstpreis in M. für 100 kg, Höchstpreis in M. für 100 kg (für nicht eingemerkte Ware), Höchstpreis in M. für 100 kg (für eingemerkte Ware).
List of items includes: 1. Weißkohl (6.50, 7.80, 10, 12), 2. Rotkohl (10.50, 11.80, 16, 17), 3. Wirsingkohl (10.50, 11.80, 16, 17), 4. Rote Speisekohlen und längliche Karotten (10.—, 10.65, 15, 16), 5. Gelbe Speisekohlen (7.50, 8.15, 12, 13), 6. Kleine, runde Karotten (17.—, 17.65, 24, 25), 7. Grünkohl (10.50, —, 16, —), 8. Zwiebeln (lose) bis 31. 10. 17 (16.—, —, 23, —), 9. Meerrettich (a) wenn 100 Stangen mindestens 60 Pfd. wiegen (52.—, —, 72, —), (b) wenn 100 Stangen mindestens 40 Pfd. wiegen (39.—, —, 50, —), (c) für leichtere Ware (25.—, —, 34, —), 10. Rote Rüben (Rote Beete): ohne Kraut bis 31. 10. 17 (13.—, —, 18, —), vom 1. 11. bis 31. 12. 17 (15.50, —, 21, —), später (18.—, —, 24, —).

sahl werden mehr, werden bis zum 31. 10. 17 folgende Höchstpreise festgesetzt:
Großhandelspreis in M. für den Zentner 52.—
Kleinhandelspreis in M. für das Pfund 62
Gruppe I 52.—
Gruppe II 34.—
Gruppe III 15.50
Gruppe IV (gesäubert, unsortiert, ohne Kalkobst) 25.—
§ 3. Die Höchstpreise für Römischer Kohl werden aufgehoben.
§ 4. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Die entgegenstehenden Bestimmungen unserer Höchstpreis-Verordnung vom 18. 9. 17 werden mit Inkrafttreten dieser Verordnung aufgehoben.
§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden gemäß § 6 des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 (in den Fällungen vom 17. 12. 14, 23. 3. 16 und 22. 3. 17) mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann der Handelsbetrieb untersagt werden.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1917. 2390

Der Magistrat.
Evang. Familien-Mummat, Oberlahnstein a. Rh. für Schüler des Gymn. u. Realprogymn. Vorzugl. Entlohnungen reiche erziel. Erfahrung. Anhaltspunkt d. Prof. Paul Beer 8751
Am Sonntag, den 14. Oktober sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet:
Adler-Apothek, Kirchgasse 40;
Löwen-Apothek, Langgasse 31;
Kaiser-Friedr.-Apothek, Schiersteiner Str. 15;
Theresien-Apothek, Emser Straße 24.
Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachtdienst vom 14. Oktober bis einschließlich 20. Oktober von abends 8 bis morgens 8 Uhr.